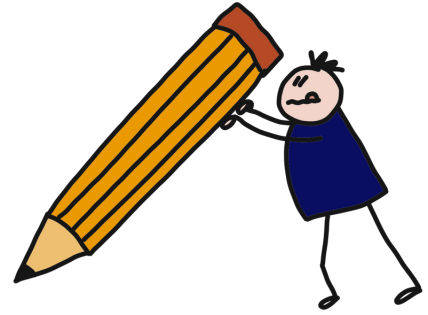


IMPULS-ARTIKEL

Stifthaltung fördern – so geht's



Wenn die Kinder in der ersten Klasse **schreiben lernen**, ist das aus mehreren Gründen eine **Riesenherausforderung**:

Sie müssen nicht nur lernen, Wörter in einzelne Laute zu zerlegen und diese Laute in Buchstaben zu übertragen (was schon schwierig genug ist!).

Sondern sie müssen auch **auf kleinstem Raum** unglaublich **feine Bewegungen** ausführen, um die schwierigen grafischen Zeichen aufs Papier zu bringen.

Eine **gute Stifthaltung** ist die **Voraussetzung** dafür, dass ihnen das gelingt!

In diesem Artikel erfährst du, welche Arten von Stifthaltungen es gibt und wie du eine gute Stifthaltung fördern kannst – und das ganz spielerisch!

Darum ist eine gute Stifthaltung so wichtig

Wusstest du, dass die **Grafomotorik**, also die **Schreibbewegung**, die **feinste Koordination** des Menschen ist?

Denn beim Schreiben führen wir **auf kleinstem Raum überaus feine Bewegungen** aus, um die filigranen Schriftzeichen aufs Papier zu bringen – ziehen Striche, malen Bögen und Schleifen, setzen Punkte,...

Um das zu schaffen, sind zwölf Hirnareale aktiv und mehr als 30 Muskeln und 17 Gelenke am Werk!

Also eine echte **Höchstleistung fürs Gehirn und die Hand!**

Die **Stifthaltung** spielt dabei eine ganz wichtige Rolle!

Um später ohne große Anstrengung flüssig und lesbar schreiben zu können, brauchen Kinder eine entspannte Stifthaltung.



Nur wenn die Finger den **Stift unverkrampft halten**, können sie die komplizierten Bewegungsabläufe präzise, zügig und ausdauernd durchführen!

Ist die Stifthaltung jedoch steif oder die **Beweglichkeit der Finger** durch eine ungünstige Haltung eingeschränkt, führt das häufig dazu, dass die Hand schnell **ermüdet, verkrampft** und das Kind **Schmerzen** hat. Und die können manchmal sogar bis in den Arm, die Schulter und den Nacken hochziehen!

Dadurch wird das Schreiben für das Kind dann noch mühsamer und unangenehmer! Und was dann oft auch noch dazukommt und das Kind **besonders frustriert**:

Trotz größter Anstrengung und sogar Schmerzen, **sieht das Ergebnis** dann häufig **nicht so gut** aus, wie es sich das gewünscht hat. Und auch die Eltern und Lehrer*innen können das Geschriebene **kaum entziffern**. Und weil alle Konzentration in die reine Schreibmotorik fließt, hat das Kind dann oft auch keine Kapazitäten, um über die **Rechtschreibung** nachzudenken und macht viele Fehler.

Darum ist es so wichtig, die Kinder dabei zu unterstützen eine **gute Stifthaltung** zu entwickeln, die ihnen **Schwierigkeiten** wie diese **erspart**!

Auf einen Blick



Mögliche Folgen einer ungünstigen Stifthaltung:

- die Hand ermüdet oder verkrampft schnell, das Kind hat Schmerzen
- das Kind schreibt langsamer und hat weniger Ausdauer beim Schreiben
- die Schrift ist schwer lesbar
- das Kind macht viele Rechtschreibfehler, weil es sich so sehr auf die reine Schreibbewegung konzentrieren muss

Arten der Stifthaltung

Wenn es um eine gute oder „die richtige“ Stifthaltung geht, ist oft vom sogenannten **„Dreipunktgriff“** oder auch dem **„dynamischen Dreipunktgriff“** die Rede, bei dem der Stift auf dem Mittelfinger aufliegt und von Daumen und Zeigefinger geführt wird.

Inzwischen ist aber wissenschaftlich belegt, dass es für eine **unverkrampfte und flüssige Schreibbewegung** vor allem darauf ankommt, dass die Finger beim Greifen beweglich genug sind, um den Stift in den fürs Schreiben nötigen feinen Bewegungen übers Papier zu steuern.

Das gelingt nicht nur mit dem klassischen **„Dreipunktgriff“**, sondern auch mit dem **„Pfötchengriff“** (oder **„Vierpunktgriff“**) und dem sogenannten **„Interdigitalgriff“**. Darum spricht man heute nicht mehr von der „richtigen“ Stifthaltung, sondern von einer „reifen“ oder auch „günstigen“ Stifthaltung, wie sie bei den sogenannten „beweglichen Feingriffen“ möglich ist.

Günstige Stifthalungen:



Noch bis vor kurzem galt der (dynamische, also bewegliche) „**Dreipunktgriff**“ als „die eine“ richtige Stifthalung.

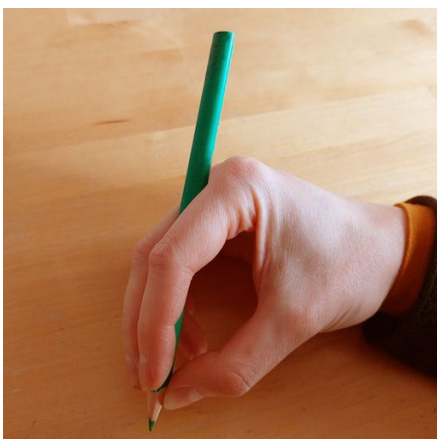
Dabei liegt der Stift auf dem ersten Glied des Mittelfingers auf und wird von Daumen und Zeigefinger geführt.

Das ermöglicht eine gute Beweglichkeit und Feinsteuerung mit im Vergleich niedrigem Kraftaufwand.



Beim „**Pfötchengriff**“ oder „Vierpunktgriff“ liegt auch der Mittelfinger auf dem Stift. Der Stift wird also von Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger gehalten – manchmal noch zusätzlich gestützt durch die Ringfingerkuppe.

Auch bei dieser Stifthalung kommt die Bewegung überwiegend aus den Fingern. Weil der Mittelfinger hier nicht mehr als Auflage dient, kann diese Stifthalung für manche Kinder etwas anstrengender sein.



Der „**Interdigitalgriff**“ kommt weniger häufig vor, zählt aber auch zu den beweglichen Feingriffen, weil sich die Finger auch bei diesem Griff gut bewegen können:

Der Stift liegt zwischen dem Zeige- und Mittelfinger auf, muss also gar nicht gehalten, sondern nur geführt werden. Es ist die Stifthalung mit dem geringsten Kraftaufwand.

Außer diesen drei günstigen Stifthalungen gibt es noch jede Menge **andere Haltungen** (über 30!), die für die Schreibmotorik **eher ungünstig** sind. Entweder, weil sie die Beweglichkeit der Finger und damit die Feinsteuerung einschränken, weil sie die Kraftdosierung erschweren oder weil die Finger und Hand dabei zu leicht ermüden oder schnell verkrampfen.

Hier ein paar **Beispiele** der häufigsten ungünstigen Stifthaltungen:

Unünstige Stifthaltungen:



Der **„Faustgriff“** ist die Stifthaltung, mit der fast alle kleinen Kinder ab ca. 1,5/2 Jahren beginnen zu malen: Dabei wird der Stift mit der gesamten Faust umfasst und über Bewegungen aus dem Schulter- und Ellenbogengelenk und dem Ober- und Unterarm gesteuert.

In der Regel legen Kinder den Faustgriff spätestens im 4. Lebensjahr ab. Malt ein Kind noch im Vorschulalter im Faustgriff ist das ein deutlicher Hinweis auf einen Unterstützungsbedarf, denn im Faustgriff kann der Stift kaum fein gesteuert werden. Darum ist das Schreibenlernen mit dieser Stifthaltung extrem erschwert.



Als **„Krampfgriff“** (oder auch „Daumenübergreif“, „Griff mit übergeschlagenem Daumen“) wird eine Stifthaltung bezeichnet, bei der der Daumen sich über den Zeigefinger legt. Schon der Name „Krampfgriff“ macht deutlich, dass die Finger den Stift hierbei sehr verkrampft halten – das ist nicht nur für das Kind sehr anstrengend, sondern wirkt sich auch ungünstig auf die Beweglichkeit der Finger und die Feinsteuerung aus. Denn bei dieser Stifthaltung kann die Koordination nicht mehr gut auf mehrere Gelenke verteilt werden.



Den **„Griff mit gestreckten Fingern“** gibt es in verschiedenen Varianten: Manche Kinder halten den Stift zwar im Dreipunktgriff, strecken aber den Zeigefinger dabei so sehr, dass sie den Stift trotzdem nicht fein steuern können. Bei anderen Kindern sind gleich mehrere Finger gestreckt, wodurch eine sehr steife Haltung entsteht, bei der die Beweglichkeit der Finger ebenfalls stark eingeschränkt ist.

Auf einen Blick



Es gibt nicht die eine, richtige Stifthaltung! Für eine gute, also eine für das Schreiben günstige Stifthaltung ist es wichtig, dass die Bewegungsimpulse aus dem Handgelenk und den Fingern kommen!

Darum gilt nun nicht mehr nur der sogenannte „Dreipunktgriff“ als für's Schreiben günstig. Wenn Kinder auch mit dem „Pfötchengriff“ oder dem „Interdigitalgriff“ gut klarkommen, ist das ebenso ok.

Das kannst du tun, um die Basis für eine gute Stifthaltung zu legen

Um eine gute Stifthaltung entwickeln zu können, benötigen Kinder **Wahrnehmungs- und Handlungserfahrungen!**

Denn dabei entwickeln sie wichtige **Basisfähigkeiten**, die die Grundlage für eine günstige Stifthaltung sind.

Erfahre hier, welche **Basisfähigkeiten** das sind, und wie du sie ohne großen Aufwand spielerisch und integriert in deinen Kita-Alltag fördern kannst.

Rumpfstabilität

Darum ist es wichtig:

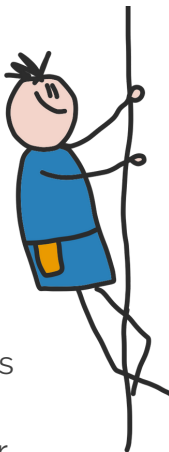
Das Schreiben fängt nicht in den Fingern an!

Um eine gute Stabilität in Hand und Fingern aufbauen zu können, muss auch das „Zentrum“, also der **Rumpf stabil** sein.

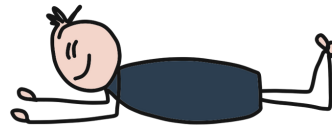
Stell dir vor, du sollst in einer Hängematte liegend eine neue feinmotorische Herausforderung meistern, z.B. Stricken lernen. Wahrscheinlich wird es dir extrem schwer fallen, die nötige **Spannung in deinen Händen und Fingern aufzubauen** und die fürs Stricken nötigen **feinen Bewegungen auszuführen**. Wahrscheinlich wirst du das Bedürfnis haben, dich aufrecht und stabil hinzusetzen – denn dann kannst du die Stabilität aus deinem Rumpf auch in deine Hände und Finger **übertragen**. Genauso ist es beim Schreiben!

Das kannst du tun, um den Rumpf zu stärken:

- klettern
- raufen
- tauziehen
- Trampolin springen
- Rutsche im Fersensitz hochziehen (trainiert auch gleich das Öffnen der Hand, das wichtig ist, um sich vom „Faustgriff“ zu lösen)



Starke Schulter- und Nackenmuskulatur



Darum ist es wichtig:

Genau wie der Rumpf, sind auch **Schultern und Nacken am Schreiben beteiligt!** Weder mit verkrampften Schultern und verspanntem Nacken kannst du gut schreiben, noch wenn beide kraftlos und „schlaff“ sind.

Und bestimmt hast du das in deiner Schulzeit auch schon erlebt: Hattest du mehrere Stunden an einem Aufsatz geschrieben, zogen sich Verspannung und Schmerz bis nach oben in deine Schulter und deinen Nacken und auch dein Schriftbild hat sich wahrscheinlich immer mehr verändert.

Damit Kinder die Spannung in Schulter und Nacken **gut regulieren** lernen, brauchen sie spielerische Übungs- und Bewegungsangebote.

Das kannst du tun, um die Schulter- und Nackenmuskulatur zu stärken:

- in Bauchlage spielen (Memory, puzzeln, bauen, ...)
- krabbeln (z.B. durch Höhlen und Kriechtunnel)
- klettern
- sich im Fersensitz über den Boden ziehen (geht auch gut mit einem untergelegten Scheuerlappen)

Eigenwahrnehmung

Darum ist es wichtig:

Um den Stift gut halten und spüren zu können, muss das Kind sich über seine **Haut** und über seine **Muskeln und Gelenke** gut **selbst wahrnehmen** können. Denn nur dann kann es den Stift auch mit angemessenem Druck halten und in feinen Bewegungen über's Papier führen.

Stell dir vor, du trägst einen dicken Skihandschuh beim Schreiben – den Stift kannst du damit nicht gut in deiner Hand spüren! Automatisch drückst du ihn fester! Und selbst mit mehr Druck, wirst du deine Bewegungen nur schwer kontrollieren können – und das wird dann auch am Ergebnis erkennbar sein.

Das kannst du tun:

- Fühlspiele (z.B. unterschiedliche Gegenstände unter einem Tuch erfühlen, Tast-Memory,...)
- Finger- und Klatschspiele
- Experiment „Malen auf Wellpappe“: Gib jedem Kind ein etwa A4-großes Stück Wellpappe. Darauf legst du noch ein Blatt Papier. Die Kinder sollen nun das komplette Blatt so schnell wie möglich mit einem dicken Buntstift ausmalen – durch die Vibrationen beim Schraffieren bekommen Finger und Hand starke Wahrnehmungsreize!

Fingerbeweglichkeit

Darum ist es wichtig:

Hast du schon einmal mit **steif** gefrorenen Fingern den richtigen Schlüssel in deinem Bund heraussuchen und ins Schlüsselloch stecken müssen? Sind die Finger **nicht gut beweglich**, werden feinmotorische Aufgaben zu einer echten Herausforderung!

Darum müssen die Finger gut beweglich sein – denn nur so können sie den Stift **in feinsten Bewegungen** flüssig über das Papier führen.

Das kannst du tun:

- Fingerspiele
- bauen mit Bauklötzen, Lego-/Duplobausteinen
- Fädel- und Steckspiele
- Gesellschaftsspiele, bei denen Figuren gerückt werden müssen
- Experiment „Fingerklettern“: Wie beweglich ein Kind in seiner Stifthaltung ist, kannst du gut herausfinden, wenn du es bittest einmal auf seine gewohnte Weise den Stift zu greifen und dann mit seinen Fingern den Stift hoch- und wieder runter zu „klettern“. Ist das nur mühsam möglich, sind die Finger in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt. Und das ist für das Schreiben ungünstig.

Kraftdosierung

Darum ist es wichtig:

Um mit dem Stift weder so leicht wie mit einer Feder übers Papier zu streichen noch ihn so fest ins Papier zu „meißeln“, dass schon fast (oder sogar wirklich) Löcher entstehen, ist es wichtig, dass die Kinder ihre **Kraft gut dosieren** lernen. Und auch für ein flüssiges Schreiben ohne länger zu stocken und ohne schnell zu ermüden, brauchen die Kinder eine gute Kraftdosierung.

Das kannst du tun:

- (Teig) kneten, mit Ton arbeiten (Tipp: Verstecke doch mal 10 Murmeln in einem großen Haufen Knete und die Kinder sollen die Murmeln wieder herauspulen)
- Murmeln oder Muggelsteine schnipsen
- mit Wäscheklammern spielen



Kreuzen der Körpermitte

Darum ist es wichtig:

Beim Schreiben müssen wir immer wieder die **Körpermitte kreuzen** – sowohl mit dem Arm als auch mit den Augen.

Ein rechtshändiges Kind, dem das noch schwerfällt, greift beispielsweise mit links den Stift und reicht ihn sich an der Körpermitte in die rechte Hand – statt diagonal mit der Rechten über die Körpermitte zu greifen.

Wenn du das Kreuzen der Körpermitte trainierst, unterstützt du die **Vernetzung der beiden Gehirnhälften**. Das ist übrigens nicht nur für das Schreiben wichtig, sondern auch für das Lernen überhaupt.

Das kannst du tun:

- eine liegende Acht malen (in den Sand, in die Luft, auf Papier, mit einem schaumigen Schwamm auf einen großen Spiegel,...)
- Brain-Gym-Übungen (Übungen mit „gegengleichen“ Bewegungen, also z.B. rechten Ellenbogen zum linken Knie führen, linken Ellenbogen zum rechten Knie u.Ä.)
- Klatschspiele
- Sortierspiele, bei denen Gegenstände über die Körpermitte gegriffen und sortiert werden (z.B. Murmeln aus einer Schale links vor dem Kind in eine Schale rechts neben dem Kind legen u.Ä.)

Spaß am Experimentieren mit Stift, Pinsel & Co.

Darum ist es wichtig:

Kinder entwickeln ihre Stifthaltung **nicht von einem Tag auf den anderen!** Darum ist es wichtig, dass sie immer wieder mit Stift, Pinsel & Co. **experimentieren**.

Bestimmt kennst aber auch du Kinder, die das Malen meiden. Häufig, weil sie sich im Umgang mit Stiften **unsicher** fühlen.

Gerade diese Kinder brauchen aber immer wieder **motivierende Anregungen und Anlässe** zum Malen und Gestalten! Hier lohnt es sich kreativ zu werden:

Ungewöhnliche Malwerkzeuge (besonders lustige Stifte, Schwammpinsel, Stempel, Korken,...) oder besondere Hintergründe (großformatiges Papier, Tapete, Wände, Stoff,...) können helfen die Lust am Malen zu wecken und Hemmungen zu überwinden.

Das kannst du tun:

- viele verschiedene Stifte, Pinsel etc. zur Verfügung stellen
- „gute“ Stifte anbieten („weiche“ Stifte mit leichtem Farbabrieb, möglichst dick oder in Dreikantform)



- möglichst bewertungsfrei auf die Malexperimente der Kinder reagieren
- mit den Kindern Stifte sortieren (nach der Größe, der Farbe, der Art...)
- ist für Kinder das Ausmalen frustrierend, weil sie immer wieder über die Linien malen: möglichst einfache Ausmalbilder wählen, die Linien mit einem dicken Stift nachfahren oder mit Heißkleber verstärken, damit die Kinder mit ihrem Stift an der Linie "anstoßen"
- für Kinder mit Schwierigkeiten gilt grundsätzlich: die Aufgaben möglichst leicht gestalten, damit sie schaffbar sind!

Auf einen Blick



Damit Kinder den Stift auf eine für das Schreiben günstige, unverkrampfte Weise halten und über das Papier führen können, benötigen sie Wahrnehmungs- und Handlungserfahrungen, in denen sie wichtige Basisfähigkeiten entwickeln können.

Um die Kinder für das Schreiben zu stärken und sie dabei zu unterstützen eine günstige Stifthaltung zu entwickeln, lohnt es sich darum, diese Basisfähigkeiten gezielt im Kita-Alltag zu fördern!

Der Autotruck: So lernen deine Kinder spielerisch eine gute Stifthaltung

Um Kinder schon so früh wie möglich an eine günstige Stifthaltung heranzuführen, kannst du ihnen den **„Autotruck“** zeigen. Damit lernen Kinder ab ca. 5 Jahren spielerisch, wie die Finger den Stift im **„Dreipunktgriff“** oder (falls ihnen das angenehmer ist) im „Pfötchengriff“ halten. Die kleine Geschichte zum „Autotruck“ hilft den Kindern, diese Stifthaltung besser im Gedächtnis zu verankern.



Und das geht so:

Du kannst den „Autotruck“ ganz **nebenbei im Kita-Alltag** einführen, z.B. wenn die Kinder gerade mit Malen beschäftigt sind – am besten, wenn sie etwas ausmalen oder nachspuren.

Zum Einstieg kannst du sie fragen, ob du ihnen mal einen Trick verraten sollst, mit dem sie schon einmal lernen können, den Stift so zu halten, wie es die **Schulkinder beim Schreiben** machen.

(Das kennst du bestimmt aus eigener Erfahrung: Viele Kinder motiviert es sehr, etwas „so wie die Großen“ zu tun.)

Nimm dann einen **dicken Dreikantstift** in die Hand und erzähle die folgende **Geschichte**:

„Stellt euch vor, der Stift ist ein Auto. Darin sitzt eine Familie und möchte einen Ausflug machen.

Vorn im Auto sitzen die beiden **Eltern** (zeige den Kindern deinen Daumen und Zeigefinger), sie steuern das Auto (lege **Daumen und Zeigefinger** an den Stift). Die **drei Kinder** (zeige den Kindern deinen **Mittel-, Ring- und kleiner Finger**) sitzen hinten.“

(Zeige dabei, wie sich der Mittelfinger von unten an den Stift anlehnt und Ring- und kleiner Finger locker hinter ihm liegen).

Damit sich der Daumen nun nicht über den Zeigefinger legt und so die Beweglichkeit einschränkt („Krampfgriff“), kannst du die Geschichte noch ein bisschen

weitererzählen:

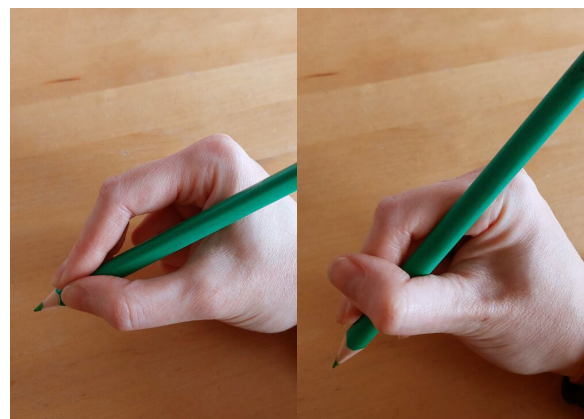
„Ein kleines Küsschen auf die Wange ist beim Fahren erlaubt...“, das heißt Daumen und Zeigefinger dürfen sich **etwas berühren**. – „...Knutschen und Umarmen aber nicht! Das wäre beim Fahren ja gefährlich!“

Der Daumen darf den Zeigefinger also nicht „umschlingen“.

Viele Kinder finden diesen Teil der Geschichte besonders lustig! Du kannst ihn auch prima nutzen, wenn ein Kind beim Ausprobieren nach einer Weile wieder in den „Krampfgriff“ rutscht („Aaaaaah! Schau mal, die Eltern! Schnell wieder die Hände ans Steuer und den Blick auf die Straße!“).



Daumen und Zeigefinger sind die Eltern und sitzen vorn im Auto. Die drei Kinder (Mittel-, Ring- und kleiner Finger) sitzen "hinten".



Während der "Fahrt": Küsschen erlaubt - Knutschen und Umarmen nicht!

Für Kinder, die den „Dreipunktgriff“ schwierig finden, kannst du **als Alternative** auch den **„Pfötchengriff“** zeigen. Dann darf das größte Kind sozusagen mit nach vorn ins Auto und auf dem breiten Beifahrersitz sitzen ;-).

Auch damit die Kinder sich angewöhnen, ihre Stifthalterung zuerst immer noch einmal zu kontrollieren, kannst du das Auto-Bild nutzen: „Sitzen alle gut? Sind auch alle sicher angeschnallt? Na dann kann's ja losgehen!“

Tipps zum Üben

Zum Üben und Festigen der Stifthaltung mit dem „Autotruck“, kannst du die Kinder **frei malen** lassen oder auch **Schwungübungen** nutzen. Hier kommen noch ein paar konkrete Tipps dafür:

Büroklammer-Auto:

Gib jedem Kind eine **Büroklammer**.

In die Spitze der Büroklammer setzen die Kinder ihren Stift, der nun das „Auto“ über das Papier führt.

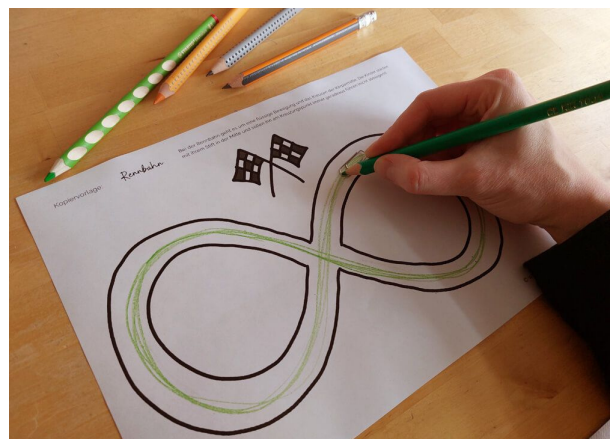
Jetzt können sie mit unterschiedlichen Autos „Probefahrten“ machen:



Lass sie mit **verschiedenen Farben** malen („Möchtest du mal mit dem blauen oder dem roten Auto fahren?“) und mehrere **unterschiedliche Stifte** ausprobieren (dicke, dünne, kurze, lange, Filzstifte, Stifte mit Stiftverdickungen oder Griffhilfen,...) – denn es gibt ja so viele verschiedene Autos!

Die Kinder können auch mit **verschiedenen Geschwindigkeiten** experimentieren – mal fahren sie ein eher langsames Auto, mal haben sie ein Rennauto.

Nutze verschiedene **Schwungübungen als „Probestrecke“** oder male eine **Straße**, die die Kinder mit ihrem „Auto“ entlang fahren. Super ist auch eine **liegende Acht als „Rennstrecke“**, weil die Kinder dabei gleich auch das Kreuzen der Körpermitte trainieren.





„Ball“ zum Festhalten

Falls es Kindern schwerfällt, die drei „Kinder“ (Mittel-, Ring- und kleinen Finger) unter dem Stift zu halten, kann es hilfreich sein, wenn die hinteren Finger eine **große Murmel oder Kastanie** festhalten müssen. Im Rahmen der Geschichte kann das ein „Ball“ sein, den die Kinder mit zum Ausflug nehmen.



Moosgummi als Unterlage

Kindern, die den Stift mit viel Druck führen, kann ein **Moosgummi-Blatt** als Unterlage eine **hilfreiche Rückmeldung** geben. Sind die Stifte gut gespitzt, bohren sie sich nämlich durch das Papier sobald das Kind zu fest aufdrückt. Damit das nicht passiert, muss das Kind also seine Kraft bewusst dosieren.

Auf einen Blick



Mit dem „Autotruck“ lernen Kinder spielerisch die Stifthaltung im „Dreipunkt-“ oder „Pfötchengriff“. Mit Hilfe einer kleinen Geschichte findet da-bei jeder Finger seinen richtigen „Platz“.

Außerdem motiviert die Auto-Geschichte zum Üben – die Kinder können zum Beispiel verschieden farbige oder unterschiedlich geformte „Autos“ ausprobieren und auch mit Geschwindigkeit und Druck experimentieren – perfekt um die richtige Stifthaltung durch häufige Wiederholungen zu festigen!

Diese Hilfsmittel können helfen eine gute Stifthaltung zu entwickeln

Während manche Kinder mit der Zeit von sich aus den Stift entweder im „Dreipunkt-“ oder im „Pfötchengriff“ halten, fällt das manchen Kindern schwer. Mit den **folgenden Hilfsmitteln** kannst du eine günstige Stifthaltung unterstützen:

Dicke Dreikantstifte

Dünne, runde Stifte sind für die Entwicklung einer günstigen Stifthaltung eher ungeeignet – denn der Stift rollt leicht zwischen den Fingern weg und die Kinder rutschen dann schnell in einen „Krampfgriff“.



„Besser sind **dicke Dreikantstifte**, denn hier bekommt jeder der drei Finger eine eigene Kante zum „Anlehnen“. Manche Dreikantstifte haben sogar zusätzlich **kleine „Noppen“ oder Kerben**, wodurch die Finger nicht so leicht abrutschen können.

Stiftverdickungen / Schreibhilfen

Stiftverdickungen bzw. Schreibhilfen **zum Aufstecken auf den Stift** gibt es in den unterschiedlichsten Ausführungen:

Ob in der klassischen Dreikantform, geriffelt oder stark verdickt – die Auswahl ist so groß, dass wahrscheinlich für (fast) jeden Bedarf und Geschmack etwas dabei ist.



Vor allem Dreikant-Stiftverdickungen und Aufsätze mit extra geformten Griffmulden helfen den Kindern dabei, die Finger im „Dreipunktgriff“ an den Stift zu legen. (Achtung: hier gibt es unterschiedlich geformte für Rechtshänder und Linkshänder!)

Bei geriffelten Formen geht es dagegen mehr darum, den Fingern stärkere Spürreize zu geben.

Es lohnt sich auf jeden Fall eine **bunte Auswahl** für die Kinder da zu haben, sodass sie ausprobieren können, ob ihnen etwas davon hilft.

Aufsätze für die Finger



Für manche Kinder können auch **Aufsätze** hilfreich sein, in die die Finger hineingesteckt werden. Im Auto-Bild gesprochen gibt es hier sozusagen noch extra Sicherheitsgurte für Daumen, Zeige- und Mittelfinger ;-).

Bodenkontakt

Weiter oben in diesem Schreiben hast du erfahren, dass es schwierig ist, die für das Schreiben nötige **Spannung** in den Fingern aufzubauen, wenn der Körper zu wenig **Stabilität** hat.

Aus genau diesem Grund ist es auch sehr ungünstig fürs Malen und Schreiben, wenn die Kinder beim Sitzen mit den Füßen keinen **Bodenkontakt** haben – z.B. weil sie auf einem „Erwachsenenstuhl“ sitzen und die Füße in der Luft hängen. Viele Kinder schlingen dann ihre Beine um die Stuhlbeine oder schlenkern damit herum. Denn mit in der Luft hängenden Füße zu sitzen ist einfach unangenehm (probier das doch mal aus, wenn du das nächste Mal auf einem Barhocker sitzt). Darum versuchen die Kinder intuitiv ihre Beine durch Bewegung oder das Herumschlingen um den Stuhl besser zu spüren.

In der Kita habt ihr sicher niedrige Stühle, bei denen die Kinder mit den Füßen auf den Boden reichen. Ansonsten kann eine kleine **Fußbank** oder ein **Hocker** helfen, Kontakt und damit Stabilität herzustellen.

Das ist übrigens auch ein wichtiger Tipp für Eltern! Wenn du ihnen Hinweise zur Stifthaltung gibst, solltest du sie auch gleich mal fragen, worauf die Kinder beim Malen zu Hause sitzen und ob ihre Füße dabei Bodenkontakt haben!



Auf einen Blick



Es gibt verschiedene Hilfsmittel, die Kindern dabei helfen können, eine gute Stifthaltung zu entwickeln. Dazu gehören dicke Dreikantstifte, Stiftverdickungen und Aufsätze für die Finger. Denke daran, dass die Kinder auch mit ihren Füßen Bodenkontakt brauchen! Denn Kontakt zum Boden ist wichtig, um den eigenen Körper zu stabilisieren. Und das wiederum ist wichtig, um auch in den Fingern die für's Schreiben benötigte Spannung aufzubauen.

Drei Fehler, die du vermeiden solltest

Fehler #1 - Ungünstige Stifte anbieten



Viele Stifte sind eher ungeeignet, um eine gute Stifthaltung zu entwickeln. Bei **dünnen, rund geschliffenen Stiften** z.B. können die Finger wie schon beschrieben leicht abrutschen – sie bieten ihnen einfach zu wenig Halt.

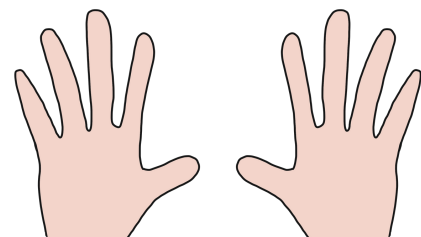
Auch **zu kurze Stifte** können ungünstig sein: Sobald sie so kurz sind, dass sie nicht mehr auf der Hautfalte zwischen Daumen und Zeigefinger aufliegen können, solltest du sie aussortieren oder Stiftverlängerungen nutzen.

Manche Stifte sind ungeeignet, weil sie eine **zu harte Mine** haben und man zu fest drücken muss, damit sich die Farbe gut löst. Auch das kann eine verkrampte Stifthaltung begünstigen.

Bei anderen Stiften kann das genaue Gegenteil der Fall sein: Ihre Mine ist **so weich**, dass sie **ständig abbricht**. Auch das ist natürlich frustrierend und lässt sich durch eine gute Auswahl vermeiden.

Fehler #2 - Die Händigkeit der Kinder nicht berücksichtigen

Um die Kinder in Bezug auf ihre Händigkeit nicht ungünstig zu beeinflussen, solltest du einen **Überblick haben**, welche deiner Kinder **Rechtshänder** und welche **Linkshänder** sind bzw. bei welchen die **Händigkeit noch nicht gefestigt** ist.



In der Regel haben die Kinder bis zu einem Alter von ca. 4 Jahren ihre Händigkeit entwickelt. Falls die Händigkeit bis zu Beginn des Vorschuljahres noch nicht gefestigt ist, kann eine gezielte Händigkeitsdiagnostik bei einem*r darauf spezialisierten Ergotherapeut*in hilfreich sein.

Damit du die Kinder in ihrer Händigkeitsentwicklung nicht unbewusst beeinflusst, solltest du **Stifte und Materialien immer mittig platzieren**, damit jedes Kind selbst entscheiden kann, mit welcher Hand es danach greift.

Und du solltest unbedingt sowohl **Rechtshänder- als auch Linkshänderscheren** in deiner Kita haben, die die Kinder auch sicher unterscheiden können (Linkshänderscheren sind meist zweifarbig). So können sie auch beim Schneiden ausprobieren, mit welcher Hand sie besser klarkommen.

Die meisten Stifte sind für Rechts- und Linkshänder gleichermaßen geeignet. Allerdings gibt es auch Stifte mit eingeschliffenen Kerben, die den Fingern mehr Halt bieten sollen. Die sind meist so geschliffen, dass die Kerben für Rechtshänder „passen“.

Solche Stifte würden wir dir in der Kita eher nicht empfehlen. Zwar gibt es auch davon eine Linkshänder-Variante, aber die Kinder können sie nicht leicht genug unterscheiden – darum nimm einfach besser andere Stifte.

Es gibt auch **Stiftverdickungen** mit Griffmulden, die jeweils entweder für Linkshänder oder für Rechtshänder geeignet sind – auch hier solltest du dafür sorgen (z.B. über die Farbe), dass die Kinder wissen, welche die für sie richtige Variante ist.

Fehler #3 - Zu lange abwarten

Bestimmt kennst auch du **Kinder**, die entweder **das Malen** (und oft auch andere feinmotorische Herausforderungen) **meiden** oder sich schon eine **ungünstige Stifthaltung angewöhnt** haben.



Schnell liegen da Gedanken nahe wie: „Das gibt sich bestimmt noch.“, „Das Kind braucht vielleicht nur noch ein bisschen Zeit.“ oder „Kinder haben einfach unterschiedliche Interessen. Manche malen eben nicht gern und das ist doch auch ok!“

Dabei solltest du aber wissen:

In der Schule sind die Kinder auf einen sicheren Umgang mit dem Stift angewiesen!

Beim Schreibenlernen kommen sie einfach nicht darum herum!

Hat sich bei den Kindern schon eine ungünstige Stifthaltung verfestigt oder fehlt ihnen die Erfahrung und Übung mit dem Stift, haben sie sehr **erschwerte Ausgangsbedingungen!**

Und: Je älter das Kind ist, desto schwieriger wird das Umgewöhnen!

Darum ist es ganz wichtig:

Warte nicht zu lange ab, wenn dir ein Kind auffällt, das Schwierigkeiten im Umgang mit dem Stift hat!

Denn in den meisten Fällen löst sich eine ungünstige Stifthaltung nämlich **nicht von selbst** wieder auf!



Und auch Kinder, die das Malen meiden, greifen in der Regel **nicht plötzlich von selbst** freudig zum Stift, sondern brauchen **motivierende Anregungen**, um sich mit diesem für sie schwierigen Bereich auseinanderzusetzen. Außerdem können Auffälligkeiten in der Malentwicklung auch ein Hinweis auf kognitive Einschränkungen sein.

Also:

Schau möglichst früh genau hin!

Wenn ein Kind über längere Zeit ein Vermeidungsverhalten zeigt, frage dich, **was dahintersteckt**:

Ist es wirklich einfach nur fehlendes Interesse? Oder fällt dem Kind der Umgang mit dem Stift besonders schwer und wenn ja, warum? Hat es z.B. Schwierigkeiten in der Feinsteuerung, in der Kraftdosierung oder könnte es vielleicht sogar eine kognitive Ursache geben?

Wenn du früh hinschaust, kannst du nicht nur **vorbeugend unterstützen**, sondern auch **frühzeitig gezielte Hilfen** auf den Weg bringen!

Und wenn dir bei Kindern im Vorschulalter eine für das Schreiben ungünstige Haltung auffällt, solltest du die **Eltern darauf hinweisen** und gemeinsam mit ihnen **Unterstützungsmöglichkeiten in Kita und Familie** besprechen (Tipps dazu findest du weiter oben!).

Hat sich eine ungünstige Stifthaltung schon sehr stark verfestigt oder meidet ein Kind das Malen, weil es keine Idee im Umgang mit dem Stift hat, kann eine **Ergotherapie** hilfreich sein, um eine schon angewohnte, ungünstige Stifthaltung wieder abzulegen bzw. eine gute, entspannte Stifthaltung zu lernen.

Am besten ist es aber natürlich, wenn du vorbeugend unterstützt und schon früh darauf achtest, wie die Kinder, mit denen du arbeitest, den Stift halten.

Denn dann kannst du noch **rechtzeitig** und noch bevor sich eine ungünstige Stifthaltung verfestigt und sich Schmerzen, wiederholte Frusterlebnisse und Vermeidungsverhalten einstellen, positiv darauf einwirken!

Auf einen Blick



Kinder, die sich bereits eine ungünstige, zum Beispiel sehr steife oder verkrampte Stifthaltung angewöhnt haben, sollten dabei unterstützt werden, auf eine günstigere Haltung umzusteigen.

Jedoch wird das Umgewöhnen umso schwieriger, je älter das Kind ist. Darum ist es so wichtig, schon früh in Kita und Familie die Basis für eine gute Stifthaltung zu legen und die Kinder gezielt dabei zu unterstützen, eine für's Schreiben günstige Stifthaltung zu entwickeln.

Du möchtest diesen Artikel gern teilen?

Die Online-Version findest du unter:

<https://haus-der-schulfaehigkeit.de/stifthaltung-foerdern/>

Dort haben wir auch dieses PDF zum kostenlosen Download hinterlegt.

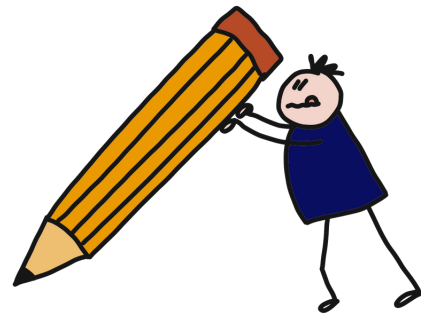


*Einfach einscannen
und teilen*



IMPULS-ARTIKEL

Stifthaltung fördern – so geht's



Das Schreibenlernen ist aus mehreren Gründen eine **Riesenherausforderung** für die Kinder:

Sie müssen nicht nur lernen, Wörter in einzelne Laute zu zerlegen und in Buchstaben zu übertragen. Sondern sie müssen auch **auf kleinstem Raum** unglaublich **feine Bewegungen** ausführen, um die schwierigen grafischen Zeichen aufs Papier zu bringen.

Eine **gute Stifthaltung** ist die **Voraussetzung** dafür, dass ihnen das gelingt!

In dem **Impuls-Artikel** „Stifthaltung fördern – so geht's“ erfährst du:

1. **warum** eine gute Stifthaltung so wichtig ist
2. welche **Arten** der Stifthaltung es gibt und welche günstig und ungünstig sind
3. was du tun kannst, um die **Basis** für eine gute Stifthaltung zu legen
4. wie deine Kinder mit dem „**Autotricks**“ spielerisch eine gute Stifthaltung lernen
5. welche **Hilfsmittel** den Kindern helfen können, eine gute Stifthaltung zu entwickeln
6. welche drei **Fehler** du vermeiden solltest

Und hier geht's zum Artikel:

<https://haus-der-schulfaehigkeit.de/stifthaltung-foerdern/>

Einfach einscannen



Hol dir unser Vorlagen-Paket zum "Haus der Schulfähigkeit"

Mit dem Vorlagen-Paket zu unserem „Haus der Schulfähigkeit“ zeigst du Eltern, dass es im letzten Kitajahr nicht um das Bearbeiten von zig Vorschulheften geht, sondern worauf es stattdessen ankommt.



Und das steckt drin:

- ☛ das „Haus der Schulfähigkeit“ als PDF zum Aushängen
- ☛ ein Elternbrief zum „Haus der Schulfähigkeit“
- ☛ das „Haus der Schulfähigkeit“ im Postkarten-Format – zum Verteilen an die Eltern

[Hier geht's zum Vorlagen-Paket](#)

Möchtest du noch mehr Input und konkrete Ideen zum Direkt-Umsetzen?

Dann komm in unser Webinar:

"WIE DU DIE KINDER AUF DIE SCHULE VORBEREITEST, OHNE STAPELWEISE VORSCHULHEFTE DURCHARBEITEN ZU MÜSSEN"

In unserem Webinar lernst du:

- ... wie du die Kinder **auf die Schule vorbereitest**, ohne stapelweise Vorschulhefte durcharbeiten zu müssen
- ... **welche Fähigkeiten** wichtig sind, um die Kinder für die Schule (und das Leben überhaupt) zu stärken
- ... wie es dir gelingt die **Eltern ins Boot** zu holen und für eine aktive Unterstützung ihres Kindes zu gewinnen

Melde dich über unserer **Website** an und suche dir deinen **Wunschtermin** aus.

Webinar

Wie du die Kinder auf die Schule vorbereitest ohne stapelweise Vorschulhefte durcharbeiten zu müssen.

Julia Bauschke, Sabine Hanstein

Wir freuen uns auf dich!

mit Mini-Workbook

Webinar für 0,-€

DU WILLST ES GANZ GENAU WISSEN?
DANN HABEN WIR WAS FÜR DICH!



The advertisement features a bright orange background at the top with the word 'WORKSHOP' in large white letters. Below this, a laptop displays a presentation slide titled 'Workshop DAS HAUS DER SCHULFÄHIGKEIT Basisfähigkeiten für das Lernen' by Julia Bauschke and Sabine Hanstein. A smartphone in the foreground shows a lesson plan titled 'Inhalt der Lektion' with bullet points. To the right, a workbook titled 'Workbooks' is shown with a page titled 'LERNEN ÜBEN'. The bottom section has a dark blue background with the text 'Das Haus der Schulfähigkeit' in white and a price tag graphic showing '349,-' in orange.

WORKSHOP „DAS HAUS DER SCHULFÄHIGKEIT“

Du möchtest dein **Fachwissen** aufpolieren, hast aber keine Zeit die ganze Fachliteratur durchzuwälzen? Du suchst einen roten Faden für deine Vorschularbeit?

Unser **Workshop „Das Haus der Schulfähigkeit“** ist ein Onlinekurs, in dem wir dir einen Überblick geben, warum **Bewegung für das Lernen** so wichtig ist. Wir erklären die Theorie alltagspraktisch ohne Fachchinesisch, sodass du sie auch den Eltern leicht erklären kannst.

Du bekommst von uns Anregungen, wie du die Kinder spielerisch auf die Schule vorbereiten und fördern kannst und entwickelst mit Hilfe unseres **Workbooks** selbst weitere **Ideen für deinen Kita-Alltag**, die du im Handumdrehen umsetzen kannst.

[Infos zum Workshop](#)



HÖR DOCH MAL REIN: DER PIRATENREISE-PODCAST DER PODCAST FÜR ERZIEHER*INNEN






Busfahrt zur Arbeit?
Spaziergang im Park?
Entspannt auf dem Sofa?

Dann Kopfhörer rein und den
Piratenreise Podcast auf's Ohr!

In unserem Podcast sprechen wir
regelmäßig über Themen rund um
die Piratenreise, Vorschule und ein
Lernen in Bewegung!

Und das findest du im Podcast:

-  **Fachwissen:** Wir bereiten dir theoretisches Hintergrundwissen leicht verständlich auf, damit du deine praktische Arbeit mit den Kindern noch professioneller gestalten kannst.
-  **Tipps für die Praxis:** Wir geben dir leicht umsetzbare Ideen und Anregungen, damit auch du deine Vorschulförderung spielerisch und in Bewegung gestalten kannst.
-  **Neues vom Piratenschiff:** Wir erzählen dir von unseren Abenteuern auf dem Piratenschiff und geben dir Tipps für deine Reise.

Hör doch mal rein!

Du findest den Podcast nicht nur auf unserer Website, sondern auch auf den meisten gängigen Podcast-Anbietern wie z.B. Spotify, Apple Podcast & Co. unter dem Stichwort "Piratenreise".

Copyright

Urheberrechtshinweis © Copyright 2023 – Julia
Bauschke & Sabine Hanstein GbR,
www.piratenreise.net

Alle Inhalte dieses Materials, insbesondere Texte,
Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich
geschützt.

Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich
anders gekennzeichnet, bei Julia Bauschke & Sabine
Hanstein GbR, www.piratenreise.net. Die - auch
auszugsweise - Verwendung der Inhalte dieses PDF
dürfen für kitainterne Zwecke zur Weitergabe an
Eltern und Kolleg*innen der gleichen Einrichtung
verwendet werden und kann außerhalb nur nach
unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung
erfolgen.

Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung,
Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung
bleiben vorbehalten.

Wir weisen darauf hin, dass derjenige, der gegen das
Urheberrecht verstößt indem er z.B. Bilder oder
Texte unerlaubt kopiert, sich gem. §§ 106 ff UrhG
strafbar macht und zudem gem. §§ 97 f UrhG
kostenpflichtig abgemahnt wird und Schadensersatz
leisten muss.

Julia Bauschke Sabine Hanstein

AUTORINNEN | REFERENTINNEN |
UNTERNEHMERINNEN